

**Wir wünschen Ihnen eine  
friedvolle Advents- und Weihnachtszeit!**

## KLARE KANTE ZEIGEN

### Bürgermeister Lutz Urbach



**Ein ereignisreiches Jahr ist fast vorbei, das nächste dürfte kaum ruhiger werden. Was wünscht sich der Bürgermeister für das Jahr 2018?**

„An vorderster Stelle Gesundheit – für meine Familie und Freunde, für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für meine Mitsprecher und Kontrahenten, für mich selbst. Wenn ich auf die politische Großwetterlage blicke, wünsche ich mir Fairness, Toleranz, Standfestigkeit, Zivilcourage, Offenheit. Wir leben leider in Zeiten ‚alternativer Fakten‘ und ‚Fake-News‘. Das sind ganz schreckliche Tendenzen. Von daher wünsche ich mir, dass alle Demokraten gegen solchen ‚Blöd-Sinn‘ klare Kante zeigen. Wir dürfen das Feld nie denen überlassen, die mit einfachen Parolen Zwietracht, Neid und Hass schüren, die mitnichten in der Lage sind, auch nur ein Problem zu lösen. Ich hoffe, dass unsere demokratische Werte- und Rechtsordnung beständig bleibt. Fremdenhass und Nationalismus dürfen bei uns keine Chance bekommen. Die passende Antwort geben all jene Bürgerinnen und Bürgern, die sich in Initiativen, Vereinen, Gemeinschaften und Gemeinden auch in unserer Stadt ehrenamtlich einbringen. Danke für diesen Einsatz, der das Gemeinwohl stärkt! Wir alle sollten das kommende Jahr 2018 beherzt angehen, jeder an seinem Platz.“

## Unser Leben braucht den Mut zur Entschleunigung!

Liebe Leserinnen und Leser,

Kalendersprüche kommen auf den ersten Blick recht klug daher. Auf den zweiten Blick sind sie mitunter zu idealistisch, zu belehrend, zu glatt. Den folgenden Spruch, den ich ein bisschen verändert habe, finde ich aber so richtig gut. Er lautet: „Warum versuchen wir, den Sinn des Lebens fast nur noch mit unserem Verstand zu erfassen und nicht mit all unseren Sinnen, die das Leben uns geschenkt hat?“

Wenn ich mit den Bürgerinnen und Bürgern, meinen Verwandten und Freunden tiefer ins Gespräch eintauche, wird oft rasch der Punkt erreicht, der da heißt: „Das rasante Tempo unserer Entwicklung – da komme ich nicht mehr mit; vieles benutze ich, verstehe aber nicht, wie es funktioniert. Irgendwie habe ich manchmal keine Lust mehr an dem ständig Neuen.“ Solche Sätze sollten niemanden kalt lassen! Wir leben in einem Zeitalter der Informationsflut. Der schnelle Klick ins Internet gibt für jeden Pott den Deckel. Ständig reichlich Futter für das Denken, sofort verfügbar.

### Chancen der Umkehr

Dabei braucht unser permanent geforderter Verstand, davon bin ich fest überzeugt, seine Auszeiten. Wer nicht mehr abschalten kann oder will, gerät nicht selten in einen recht dunklen Tunnel. Gerade die Weihnachtszeit ist für mich ein Fest der Sinne. Sie birgt Chancen der Umkehr. Irgendwo die Stille des

Abends in sich aufnehmen, lässt den Lärm des Tages verblassen. Gemeinsam musizieren bedeutet Freude, ob in einem Chor, in einer Band, alleine am Klavier oder als Orchestermitglied. Scheinbar Wichtiges wird plötzlich zweitrangig. Andere Menschen malen, fotografieren Landschaften, pflegen Gesellschaftsspiele am Familientisch, joggen oder walken durch den Wald. Ich plädiere für die Entschleunigung!

### Keine Fremdbestimmung

Im Matthäus-Evangelium heißt es warnend: „So ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder...“ Ich glaube daran, dass sehr viele Menschen genau diese Sehnsucht in sich spüren. Die Kontrolle über unser eigenes Leben darf nicht fremdbestimmt sein. Nur wir selbst können letztlich empfinden, was für uns gut ist und was nicht.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gesegnetes Weihnachten 2017 und einen friedlichen Jahresübergang mit eigenen Vorsätzen für ein sinnhaftes Leben!

Es grüßt Sie von Herzen

Ihre Elke Lehnert  
Stellvertretende Vorsitzende der  
CDU-Stadtratsfraktion

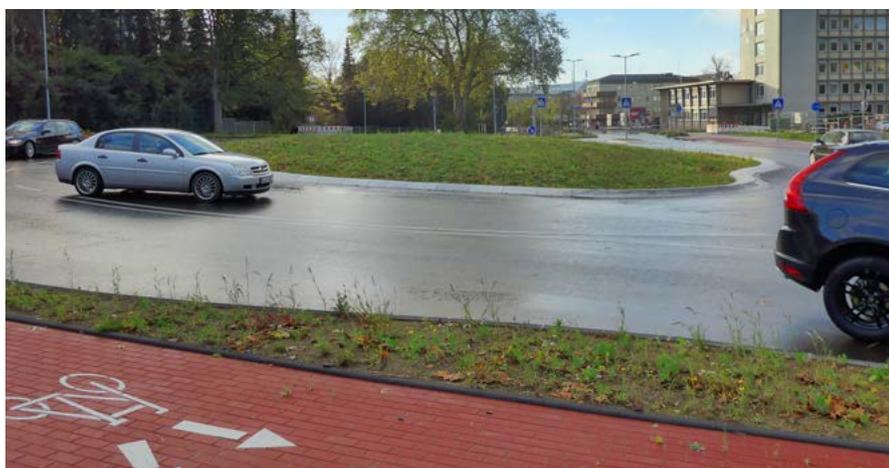


Die CDU-Fraktion setzt für das Jahr 2018 Schwerpunkte:

# Straßenverkehr optimieren – Engpässe in der Kinderbetreuung vermeiden



Der neue Kreisverkehr mit freiem Blick auf die Villa Zanders.



Der Turbo-Kreis Schnabelsmühle mit seinen deutlichen Markierungen für Radler und Fußgänger.



Das Cox-Gelände hinter den Kalköfen: Hoffen auf den Bau-Start für ein innenstadtnahes Wohnen.

Wenn etwas Neues entsteht, sind die Skeptiker schnell in der Spur. Das war so, als die gewaltigen Erdarbeiten für den Kreis Schnabelsmühle bei laufendem Verkehr (!) vor zweieinhalb Jahren ihre Anfänge nahmen. Unnötig, zu teuer, nicht leistungsfähig – diese und andere Mahnungen machten die Runde. Doch inzwischen sind die Kritiker verstummt: Der zweispurige Turbo-Kreis funktioniert.

An nicht wenigen Stellen in der Innenstadt wie in den Stadtteilen gilt es, weiter mit Augenmaß zu planen, zu entwickeln, zu verbessern. Auf diesem Hintergrund haben die kooperierenden Fraktionen von CDU und SPD ihrem gemeinsamen Änderungsantrag zum Flächennutzungsplan (FNP) zehn „Sofortmaßnahmen“ beigefügt. Ganz oben steht der Punkt „Verkehr optimieren“.

### Radwegekonzept und ÖPNV

Konkret heißt das: Ausbau und Verbesserung des Straßennetzes, der Umbau von Kreuzungen, ein schlüssiges Radwegekonzept, die Weiterentwicklung des ÖPNV. „Wir sind uns in der Fraktion einig, dass mit Blick auf das kommende Jahr diese Aufgaben Priorität haben“, betont Dr. Michael Metten.

Aber auch das enthält das Zehn-Punkte-Papier: Für die soziale Balance ist es wichtig, dass bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird. Sodann: Das „verdichtete Bauen“ in bestehenden Wohngebieten bedarf der politischen Steuerung – auch deshalb, weil die notwendige Infrastruktur, insbesondere bei der Kinderbetreuung und den Schulen, Schritt halten muss.

### Architektenwettbewerb

Noch sind die Baumaßnahmen mit der Freilegung der Strunde in der Innenstadt nicht abgeschlossen; Bensberg wartet sehnsüchtig auf die geplanten Veränderungen; das neue Stadthaus auf dem Kopfgrundstück an Bus- und S-Bahnhof befindet sich in der Vorplanung für den im kommenden Frühjahr vorgesehenen Architektenwettbewerb. Damit hängt auch die Entwicklung des Geländes Villa Zanders/altes Stadthaus zusammen. Alles das zeigt: Bergisch Gladbach verändert sich.



Nach kurzer Bauzeit ist inzwischen an der Flora ein komfortables Wohnreal entstanden.



Wo einst Kasernen standen, ist jetzt gepflegtes Wohnen an der Bensberger Straße möglich.



In Heidkamp baut die Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft (RBS) 22 geförderte Wohnungen.



Bezahlbare Wohnungen schaffen: Auch für Bergisch Gladbach eine wichtige Aufgabe.

BUCHTIPP



**Nächste Ausfahrt Zukunft**

Die digitale Revolution, künstliche Intelligenzen, selbstfahrende Autos, gigantische Datensammlungen, neue Möglichkeiten durch die Gentechnik – der renommierte Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar hat über die galoppierende Entwicklung unserer Tage ein knapp 400 Seiten umfassendes Buch mit dem Titel „Nächste Ausfahrt Zukunft – Geschichten aus einer Welt im Wandel“ (Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln 2017, Preis: 22,00 €) vorgelegt. Der Diplomphysiker, durch TV-Sendungen wie „Quarks & Co.“ oder „Die große Show der Naturwunder“ und „Wissen vor acht“ einem breiten Publikum bekannt, beschreibt in seinem Buch anschaulich und kompetent, dass die rasante Entwicklung – ein Beispiel ist das Smartphone – in vielen Bereichen bedrohliche Züge angenommen hat.

„Das politische Establishment hat bereits kapituliert vor der Komplexität des Neuen, und wir Bürger lassen uns allzu leicht von der Bequemlichkeit lenken, die uns die neuen Apparate bieten. Wir vertrauen uns Maschinen an und tun dieses so bereitwillig, dass wir den Blick für Alternativen verlieren.“ Will heißen: Wir tummeln uns in Facebook, WhatsApp, Google oder bei Amazon (alles amerikanische Firmen!), ohne die Konsequenzen zu bedenken, die da heißen: Private Daten werden zur Handelsware. Der Autor macht auch das hohe Tempo an Umbrüchen innerhalb nur einer Generation mit all seinen (verheerenden) Folgen für Natur und Umwelt deutlich und warnt: „Wir erleben einen Modernisierungszwang. Unsere Zukunft ist also keine Option mehr, kein offenes Angebot einer Weiterentwicklung, kein Ergebnis eines breiten Dialogs über Werte und Qualitäten ...“ Folglich haben die global agierenden Player und Akteure des ökonomisch getriebenen Fortschritts „freie Hand“. Niemand kontrolliere sie, hinterfrage die Sinnhaftigkeit der Innovationen oder prüfe deren Folgen. Die Gegenbewegung zeichnet sich für den Autor jetzt schon ab: Rückzug ins Irrationale, Ablehnung von „Eliten“, wachsender Glaube an „alternative Fakten“, Rückwärtsgewandtheit. Dennoch verliert der Journalist und Physiker, verheiratet und Vater von vier Kindern, nicht seine optimistische Grundhaltung. Er ruft dazu auf, die Chancen der Entwicklung angstfrei wahrzunehmen, die Gestaltung der Zukunft nicht anderen zu überlassen, verantwortlich zu handeln, umsichtig zu sein, sich nicht auszuklinken. Ranga Yogeshwar votiert für sofort einzuleitende Kurskorrekturen.

Die Weihnachtsgeschichte aktuell und aufrüttelnd:

## Wie die Künstlerin Orna Ben-Ami Menschen auf der Flucht sieht



Ihre Ausdrucksform ist die Kunst. Ihre Werke sind aufrüttelnd. Wer ihre aktuellen Darstellungen über Menschen auf der Flucht betrachtet, wird unweigerlich mit dem eigenen Gewissen konfrontiert. Wo stehe ich? Sehe ich hin oder weg? Beziehe ich Stellung, oder schweige ich? Gut 20 Werke der international renommierten israelischen Künstlerin Orna Ben-Ami sind von Mitte Dezember 2017 bis 10.01.2018 im Kunstmuseum Villa Zanders ausgestellt. Die in Ganey Tikva lebende Bildhauerin hat Flucht-Fotos von der Agentur Reuters mit Miniaturen und Gegenstände aus dem Material Eisen ergänzt. Die Themen-Ausstellung ist mit „Entire Life in a Package/Das ganze Leben in einem Bündel“ getitelt. Sie wurde bereits in New York und in Genf gezeigt.

Die israelische Künstlerin hält sich auf Einladung des Bürgermeister persönlich in Bergisch Gladbach auf. Lutz Urbach: „Tief beeindruckt von den Fluchtbewegungen und Völkerwanderungen unserer Zeit entwickelte Orna Ben-Ami das Konzept einer Kunstaussstellung, die über Leiden und Hoffnungen von Menschen auf der Flucht erzählt.“ Er sei sicher, dass die Bürgerinnen und Bürger in den Tagen vor Weihnachten und über die Jahreswende „eine eindrucksvolle Ausstellung erleben und mit der Künstlerin aus unserer Partnerstadt wertvolle Gespräche führen können“. In der Vorankündigung heißt es: „Millionen von Flüchtlingen bedeuten auch Millionen von Bündeln, Rucksäcken, Taschen und Koffern, die alle ausnahmslos den Wunsch zu überleben symbolisieren.“

Die Künstlerin nimmt an der Vernissage am 13. Dezember (19.00 Uhr) teil und steht auch für Gespräche am 15.12. (ab 15.00 Uhr) und am 17.12. (ab 16.00 Uhr) bereit. Dafür sind Voranmeldungen unter der Nummer 02202 142238 oder per Mail [s.schloesser@stadt-gl.de](mailto:s.schloesser@stadt-gl.de) erforderlich. Die Öffnungszeiten der Villa Zanders: Di, Mi, Fr und Sa von 14.00 bis 18.00 Uhr, Do von 14.00 bis 20.00 Uhr und sonn- und feiertags von 11.00 bis 18.00 Uhr. Das Museum ist vom 23. bis 26.12.2017 und vom 31.12.2017 bis 01.01.2018 geschlossen.

Orna Ben-Ami wurde 1953 in Israel geboren und lebt heute in der Bergisch Gladbacher Partnerstadt Ganey Tikva. Nach verschiedenen beruflichen Stationen erlernte sie die Gold- und Silberschmiedekunst und studierte später Bildhauerei. Die Künstlerin zeichnet sich in ihren Arbeiten durch eine hohe technische Fertigkeit beim Schneiden, Biegen, Schweißen und Polieren ihres Rohmaterials aus. Ben-Ami verwandelt die Härte des Stahls in die Weichheit von ausdrucksstarken Skulpturen. Mit ihren Werken ist die Künstlerin weit über Israels Grenzen hinaus bekannt. So hatte sie bereits sieben Einzelausstellungen in amerikanischen Museen und einige in verschiedenen Galerien oder Museen innerhalb Europas, in Taiwan und Mexiko. 39 ihrer wichtigsten Skulpturen sind im öffentlichen Raum in Israel zu sehen.

### IMPRESSUM

#### HERAUSGEBER:

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach  
Konrad-Adenauer-Platz 1 · 51465 Bergisch Gladbach  
T: 02202 14-2218 · F: 02202 14-2201 · [fraktion@cdu.gl](mailto:fraktion@cdu.gl)

#### REDAKTION:

Lennart Höring, Petra Holtzmann,  
Josef Schlösser (Leitung)

V.I.S.D.P.: Lennart Höring (stv. Fraktionsvorsitzender)

SATZ / LAYOUT: element 79, Bergisch Gladbach

DRUCK / VERSAND: ICS Druck, Bergisch Gladbach

FOTOS: Manfred Esser (2), Josef Schlösser (10), Reuters/Orna Ben-Ami (1)

AUFLAGE: 2.000 Stück

AKTUELLE INFORMATIONEN: [www.cdu.gl/fraktion](http://www.cdu.gl/fraktion)

FOLGEN SIE UNS: [www.twitter.com/cdugl](https://www.twitter.com/cdugl)

DISKUTIEREN SIE MIT UNS: [www.facebook.de/cdugl](https://www.facebook.de/cdugl)

## Mein schönes Bergisch Gladbach



„Eine sanfte Linkskurve – von der Innenstadt über die Flora kommend – gibt den Blick frei. In der Senke duckt sich unsere schicke **Paffrather St. Clemens-Kirche**. Eine für mich stets tolle Anblick, besonders wenn die Sonne ein ganz besonderes Licht auf dieses Gotteshaus wirft“, schwärmt **CDU-Ratsmitglied Rudi Pick**, stellvertretender Vorsitzende und Sprecher des Rechnungsprüfungsausschusses. Wegen seines Engagements als Vorsitzender der KG Alt Paffrath und auch wegen seiner stets hilfsbereiten Art ist der CDU-Politiker bekannt wie der berühmte bunte Hund. „Unsere St. Clemens-Kirche mit der schützenden Mauer entlang der Straßenseite bildet wirklich noch den Mittelpunkt unseres Stadtteils.“ – Das Gotteshaus, erstmals im Jahre 1160 urkundlich als Besitz des Kölner Domstifts erwähnt, besteht sozusagen aus zwei Sakralbauten. Da um das Jahr 1900 die romanische Alt-Kirche als viel zu klein empfunden wurde, beauftragte der damals amtierende Pfarrer Joseph Roemer den Kölner Architekten Eduard Endler mit einer umfangreichen Erweiterung. Das Kircheninnere zeigt sich heute in (fast) gutem Zustand. Rudi Pick: „Alles schön, wäre da nicht unsere in die Jahre gekommene Orgel, die wirklich aus dem letzten Loch pfeift. Deshalb brauchen wir eine neue.“ Ein zweckgerichteter Spendenaufruf wurde von der Pfarrgemeinde bereits gestartet.

